

Ⓩ

Aus dem Bedürfnis der gebildeten Allgemeinheit heraus erschien:

# Die Kunst des Greco

von Dr. Hugo Kehrer

Professor der Kunstgeschichte an der Universität München

mit 54 Tafeln auf Mattkunstdruckpapier und einem farbigen Titelbild.

Ein Werk, wie es bisher in deutscher Sprache  
nicht geboten war, entstand in der Arbeit des be-  
deutenden Gelehrten über den großen Toledaner.

Übersichtlicher Aufbau, richtiges Erfassen des Greco-Problems, reizvolle  
würdige Sprache sind die Hauptmerkmale der feinsinnigen Arbeit.

M. 6.— geheftet, M. 8.— gebunden. Numerierte Liebhaber-  
Ausgabe, Text auf Bütten, in Leder gebunden M. 30.—.

Der bekannte Kunsthistoriker Prof. Dr. Paul Kée schreibt unterm 7. Januar 1916 in der Kunstchronik u. a.:

Die Lektüre des mit lebhaftester Empfindung geschriebenen Buches, das schon durch seine ganze äußere Aufmachung und seine vorzüglichen Abbildungen sofort für sich einnimmt, ist ein seltener Genuß. Wie die Werke des darin gewürdigten merkwürdigen Meisters zieht es einen, man mag wollen oder nicht, in seine Kreise hinein. Es überzeugt, denn es ist aus der Kraft starker Erlebnisse und aus dem innersten Bedürfnis heraus geschrieben, die Hemmungen zu beseitigen, die es bei so vielen der Kunst Grecos gegenüber nicht zu solchen Erlebnissen kommen lassen. Es ist, als habe hier angesichts der in Toledo geschauten Farbengluten und Formenteile ein geistesverwandter Künstler zu lautem Bekenntnis das Wort ergriffen, und doch werden wir gerade dadurch besonders wohlthuend berührt, daß wir nicht nur subjektive Meinungen zu hören bekommen, sondern daß jede Zeile den aus wissenschaftlich gefestigten Grundanschauungen heraus urteilenden Kunstgelehrten verrät, der keine Parteilichkeit im Kampf der Meinungen einnehmen, sondern nur der kunstwissenschaftlichen Erkenntnis dienen will.

Mit scharfer, überall den Kern aufdeckender Analyse den Form-, Farb- und Lichtproblemen Grecos auf den Leib rückend, legt er mit überzeugender Kraft die Fäden bloß, die jene Probleme mit dem auf die Gestaltung transzendenter Welten gerichteten innersten Kunsttrieb des Meisters verbinden, und läßt uns so dessen besondere Eigentümlichkeiten, des Zufalls entkleidet, als notwendig bedingt durch seinen Charakter und die Größe seiner künstlerischen Ziele erkennen. Nicht losgelöst von seiner Zeit, sondern vielmehr im engsten Zusammenhang mit deren künstlerischen Grundtendenzen wird Greco uns als echtes Kind des Barocks nahegebracht. Doch nicht in der Untersuchung des spezifisch Barocken seiner Kunst gipfeln die Ausführungen des Verfassers, sondern mehr noch ist ihm daran gelegen, diese Kunst als einen Spezialfall des Barocks aufzuzeigen und in sorgfamer Untersuchung der Werke darzutun, wie der Meister ahnend vorweggenommen hat, was „das Ausdrucksbegehren der Künstler unserer Tage“ ist.

Das vortreffliche Buch erfüllt, was sein Vorwort verheißt: es bringt uns Grecos Größe nahe. Darüber hinaus aber gibt es uns mit überzeugender Kraft zu fühlen, was überhaupt das Wesen aller echten künstlerischen Gestaltung ausmacht.

Gute Sortimenten, die das wertvolle Buch am Lager halten, verkaufen es dauernd.

Ich bitte zu bestellen!

München

Hugo Schmidt Verlag